

Diversität im digitalen Stationentheater

ERLANGEN - Ab Samstag, 26. Juni, 19.30 Uhr, lädt die Bürgerbühne Erlangen an sechs Terminen zur Auseinandersetzung mit aktuellen Themen ein. Auf der Onlineplattform gather.town erleben die Zuschauerinnen und Zuschauer ein digitales Stationentheater. Technische Hürden stellen sich nicht: Die Seite ist von Laptop und PC ohne Installation per Link aufrufbar. Der Parcours leitet das Publikum durch eine digital nachgebaute Schule. In den verschiedenen Räumen sind teils vorproduzierte Videos, teils Live-Performances zu sehen.

Politische Korrektheit

Die Szenen handeln von Identität, Diversität und Anderssein - Themen, die derzeit einen hohen Stellenwert in der öffentlichen Wahrnehmung einnehmen. Ein rassistischer Vorfall nach dem anderen wird publik gemacht, eine sexistische Bemerkung nach der anderen im Internet angeprangert. Sind wir alle so unsensibel geworden? Oder im Gegenteil: Viel wacher gegenüber Identitätsfragen und sogenannter politischer Korrektheit? Und wie steht das Theater, dessen ureigenstes Handwerk es ist, Rollen und Identitäten zu wechseln, zu all dem? Für ihr drittes Recherche-Projekt wirft die Bürgerbühne einen Blick auf die Gegenwart jenseits der Empörung und fragt: Wie viel Ich verträgt eine Gesellschaft? **en**

INFO

Karten und Zugangslink sind über die Theaterkasse unter Telefon [09131] 862511 beziehungsweise per E-Mail unter service@theater-erlangen.de und unter www.theater-erlangen.de erhältlich.

Farbenfrohe Reise durch Venezuela

ERLANGEN - Am Samstag, 26. Juni, wird ab 16 Uhr im Kreuz+Quer am Bohlenplatz die Ausstellung „Eine farbenfrohe Reise durch Venezuela“ mit Werken von Elsa Morales eröffnet. Elsa Morales (1941-2007) war eine venezolanische Künstlerin mit afroindigenen Wurzeln. In ihren farbenfrohen Bildern im Stil der naiven Malerei und ausdrucksstarken Gedichten spielen Gedanken von Freiheit und Geborgenheit, Natur und Schöpfung eine große Rolle.

Alle Ausstellungsexemplare können käuflich erworben werden. Der komplette Erlös geht an die Stiftung der Künstlerin, Fundación Elsa Morales, die Kultur- und Bildungsaktivitäten von Jugendlichen in Venezuela fördert. Die Veranstaltung findet unter den aktuell geltenden Hygienebedingungen statt. **en**

KULTURNOTIZEN

„Frühling“ in Pettensiedel

PETTENSIEDEL - Am Samstag, 26. sowie am Sonntag, 27. Juni, findet jeweils von 11 bis 17 Uhr in der Werkstatt Frey in Pettensiedel, Klingenberg 2, die Eröffnung der Ausstellung „Frühling“ mit Werken von Peter Korinek statt. Geöffnet ist die Ausstellung bis 31. Juli (Mi. und Do. 10 bis 18 Uhr, Sa. 11 bis 17 Uhr, So. 11 bis 15 Uhr).

Konzerte ausverkauft

ERLANGEN - Nichts geht mehr im E-Werk: Sowohl die beiden Konzerttermine des Veranstaltungsformats „Take a seat ... and listen“ heute und morgen als auch die beiden „Jeremias“-Konzerte am Sonntag sind ausverkauft. **en**



Unübersehbar im Neuen Saal: Willy Verginers Figur „Aspettando il momento“, auf der ein oranger Rabe Rätsel aufgibt.

Foto: Harald Hoffmann

Die Spuren führen nach Bozen

KUNSTMUSEUM 14 Künstlerinnen und Künstler aus der Erlanger Partnerstadt zeigen ihre vielfältigen Werke.

ERLANGEN - Es beginnt schon im Foyer des Kunstmuseums in der Nürnberger Straße. Dort stehen zwei Miniaturgebirge, die auf den zweiten Blick irritierende Details offenbaren: Erstens sind sie in Wachs modelliert, und sie sind - an den Bergspitzen in Docht-Enden auslaufend - gleichzeitig monumentale Kerzen, die von den Besuchern angezündet werden sollen. Die Langkofelgruppe und das Matterhorn als vom Menschen zerstörbare Natur - viel Sarkastischer kann man den Umgang mit den Bergen nicht darstellen. „Up in flames“ heißt das Kunstwerk deshalb auch.

Was das soll? Bis zum 1. August stellt das Kunstmuseum Erlangen in Kooperation mit dem Freundeskreis des Kunstmuseums 14 Künstlerinnen und Künstler aus Bozen vor und aus. Eröffnet wird die Ausstellung, die ein breites Spektrum künstlerischen Schaffens in der Erlanger Partnerstadt abbildet, in einer Doppel-Vernissage am Sonntag, 27. Juni.

Kollektive Erinnerung

Die Ausstellung trägt den Titel „Tracce/Spuren“ und will zeigen, dass Kunst Spuren aufnehmen, aber auch legen kann. Der Titel verweist sowohl auf die Spur nach Bozen, handelt vom Spurensuchen, von Spuren in die Erinnerung, in die eigene Fantasie oder die kollektive Erinnerung, zeigt aber auch Spuren in der Natur. Und sie ist so vielfältig wie die Menschen in der autonomen Provinz Südtirol - sie umfasst Kunst von der Malerei über die Zeichnung und Fotografie bis hin zu Skulpturen und konzeptuellen Werken in ganz unterschiedlichen Techniken.

Mit der von Kuratorin Sophia Petri gefällten Auswahl der Künstlerinnen und Künstler wird versucht, die aktuellen Tendenzen der in und um Bozen tätigen Künstlerszene in ihrer Breite abzubilden. Sie alle sind Mitglieder der beiden lokalen Künstlervereinigungen Südtiroler Künstlerbund und - drei von ihnen - der Associazione degli Artisti della Provincia autonoma di Bolzano. Anlass für diese überaus materialreiche Schau unterschiedlichster Werke ist die seit 2018 bestehende Partnerschaft der Städte Erlangen und Bozen.

Wer sich aus dem Foyer in die Kabine 2 und 1 begibt, wird mit Tuschezeichnungen von Petra Polli empfan-

gen, deren florale Muster Vorbilder in der Natur haben. Die geographischen Koordinaten ihrer Titel sollte man aber nicht so ernst nehmen. Alma Olivotto hingegen zeigt in Aquarell auf Papier das heutige Bozen in sehr ästhetischen Stadtansichten.

Großer Leuchtkasten

Daneben, im Kabinett 1, dominiert eine weitere Hommage an die Natur: Barbara Natter spürt in ihrer Malerei den Zeichnungen Sibylla Merians nach und Gabriela Oberkofler singt auf einem großformatigen Bild das Hohe Lied der Latschenkie-

fer. Noch einmal Bozener Details zeigen die Zeichnungen von Paul Thui-le, wobei ein großer Leuchtkasten ins Auge springt, in dem der Künstler ein Foto seiner eigenen künstlerischen Betätigung in einer Bau ruine dokumentiert - Kunst in der Kunst, sozusagen.

Wenig Ortsbezug, dafür aber bestes Handwerk, zeigt Robert Bosisio in Mischtechnik-„Gemälden“, die ihre wahre Könnerschaft erst beim Annähern preisgeben. Das Werk „convex-concave“ entfaltet in der Distanz eine enorme 3-D-Wirkung, ist aber filigrane Zeichnung. Das gesamte

Stuckkabinett daneben nimmt der Künstler Stefan Tschurtschenthaler ein. Allein seine Installation „Moll“ - 70 wie „Zinnteller“ wirkende Wachsplatten mit Graphit-Oberfläche - nehmen drei Wände ein.

Von Blattgrün gesprengt

Im Neuen Saal schließlich wird es handfest. Willy Verginers Figur eines Buben ist feinste Holzarbeit, heißt aber wegen des Blattgrüns hinter den Ohren „Photosynthese“. Sein wie ein Original wirkender Goodyear-Reifen aus Lindenholz wird ironisch von Blattgrün gesprengt. Überragendes Handwerk zeigt auch Martin Kargruber in zahlreichen Modellen von Häusern, Höfen oder Feldstücken, die derart filigran aus einem Block (!) herausgearbeitet sind, dass man den Augen nicht trauen möchte. Daneben noch einmal und unübersehbar Verginers Figur „Aspettando il momento“, auf der ein oranger Rabe Rätsel aufgibt.

Ausflug in Traumwelten

Nach Sylvia Barbolinis Mischtechnik-Bildern (zum Teil mit Stickereien) sind Christine Gallmeters schwebende Frauenfiguren ein Ausflug in Traumwelten. Ganz und gar nicht träumerisch allerdings das letzte Werk im Einbau im Neuen Saal. Dort hat Simon Perathoner ein gewichtiges Stück Dolomiten fallen lassen: ein Schriftzug, mit Hochdruckwasserstrahl aus dem Dolomit-Stein geschnitten. Das neunteilige Dolomiten-Panorama hingegen ist alles andere als gegenständig. In neun „Schrifttafeln“ wird der Hexadezimal-Code der Bildpixel in Zahlen und Buchstaben aufgelöst. Ein ziemlich irrer Witz in einer überzeugenden „Werkschau“ der Bozener Künstlerszene. **pm**

INFO

„Tracce/Spuren. Künstler*innen aus Bozen“, Ausstellung des Freundeskreises im Kunstmuseum Erlangen, Loewenichsches Palais, Nürnberger Straße 9. Bis 1. August, Mi., Fr., Sa. 11 bis 15, Do. 11 bis 19, So. 11 bis 16 Uhr. Die beiden Vernissage-Termine am Sonntag um 11 und um 12 Uhr sind ausgebucht, danach ist freier Zugang. Trotzdem ist eine Anmeldung - auch an den anderen Tagen - unter freundeskreis.kunstmuseum.erl@t-online.de sinnvoll.



Echt irr: Simon Perathoners Hexadezimal-Code (oben). Unten: Das heutige Bozen in sehr ästhetischen Stadtansichten zeigt Alma Olivotto (links im Kabinett), derweil Petra Pollis florale Muster Vorbilder in der Natur haben (rechts).

Foto: Harald Hoffmann



Foto: Harald Hoffmann